Ruine Burg Fürstenberg

Schlagwörter: Burg, Zollburg, Burgruine
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Oberdiebach
Kreis(e): Mainz-Bingen
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Virtuelle 360-Grad-Tour durch die Burgruine Fürstenberg bei Rheindiebach (2026)
Fotograf/Urheber: Thomas Merz / Büro viriditas

Die oberhalb des Rheins bei Rheindiebach gelegene Burg Fürstenberg ist eine hochmittelalterliche Wehr- und Zollburg, deren Bezeichnung als „Schloss“ eine spätere, historisch unpräzise Überformung darstellt. Ihre Entstehung fällt in das Jahr 1219, als der Kölner Erzbischof Engelbert I. die Anlage zur Sicherung kurkölnischer Interessen im strategisch bedeutsamen Engtal des Mittelrheins errichten ließ. In unmittelbarer Nachbarschaft zur kurpfälzischen Burg Stahleck in Bacharach entwickelte sich Fürstenberg rasch zu einem wichtigen Baustein im Gefüge konkurrierender Territorialmächte, wobei ihre Funktion primär in der militärischen Kontrolle des Flussraums sowie der Sicherung von Zollrechten lag. Noch im 13. Jahrhundert gelangte die Burg als Lehen an die Pfalzgrafen bei Rhein, wodurch sie in das pfälzische Herrschaftssystem integriert wurde.

Die bauliche Gestalt der Anlage folgt konsequent den topographischen Gegebenheiten einer schmalen, steil zum Rhein hin abfallenden Spornlage. Der unregelmäßig dreieckige Burggrundriss wird durch einen tiefen Halsgraben vom ansteigenden hinteren Gelände getrennt, während die Angriffsseite durch eine außergewöhnlich starke Schildmauer gesichert ist, die zu den dominierenden Wehrbauelementen zählt. Davor liegen gestaffelte Zwingeranlagen, die ein Vordringen von Angreifern zusätzlich erschwerten. Den Mittelpunkt der Kernburg bildet ein runder, etwa 25 Meter hoher Bergfried, dessen massive Bauweise mit hochgelegenem Zugang ihn als letzten Rückzugsort und zugleich als weithin sichtbares Machtsymbol kennzeichnen. Die Ringmauer folgt dem Geländeverlauf und wird durch flankierende Türme sowie Wehrgänge ergänzt; bauliche Anpassungen an die Entwicklung der Feuerwaffen lassen sich insbesondere in einem spätmittelalterlichen Geschützturm erkennen.

Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude innerhalb der Kernburg waren vergleichsweise kompakt und funktional ausgebildet. Ein mehrgeschossiger Palas bildete den repräsentativsten Baukörper, blieb jedoch in seiner Gestaltung deutlich hinter den aufwändig ausgestatteten Residenzburgen zurück, was der primär militärisch-administrativen Zweckbestimmung der Anlage entspricht. Insgesamt vermittelt die Burg Fürstenberg damit ein charakteristisches Bild der hochmittelalterlichen Burgenarchitektur im Mittelrheintal, die weniger durch repräsentative Pracht als durch strategische Lagewahl, wehrtechnische Optimierung und klare funktionale Gliederung geprägt ist.

Im Verlauf der frühen Neuzeit verlor die Burg zunehmend an Bedeutung und wurde 1689 während des Pfälzischen Erbfolgekriegs durch französische Truppen zerstört. Ein Wiederaufbau unterblieb, so dass die Anlage als Ruine erhalten blieb. Spätere, im 19. Jahrhundert aufkommende Pläne zur romantisierenden Umgestaltung in ein neugotisches Schloss wurden nicht realisiert, wodurch der Bestand bis heute in seiner mittelalterlichen Struktur weitgehend unverfälscht überliefert ist. In ihrer heutigen Erscheinung stellt die Ruine somit ein prägnantes Beispiel für eine hochmittelalterliche Zoll- und Wehrburg dar, deren architektonische Gestalt unmittelbar aus ihrer strategischen Funktion im politisch und wirtschaftlich hochsensiblen Raum des Mittelrheins hervorgegangen ist.

Der heutige Eigentümer ist Gernot Stelter aus Rheindiebach. Er erwarb die Burgruine 1993 und hat seitdem die Sicherung und Restaurierung der Anlage mit großem Engagement vorangetrieben. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurden zahlreiche Bauabschnitte zur Stabilisierung und Konservierung des mittelalterlichen Mauerwerks durchgeführt.

(Karl Peter Wiemer, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., 2026)

Internet

de.wikipedia.org: Burg Fürstenberg (Rheindiebach) (abgerufen 10.08.2026)
www.welterbe-mittelrheintal.de: Ruine Fürstenberg (abgerufen 10.08.2026)
www.mittelrheinentdecken.de: Burg Fürstenberg in Rheindiebach (abgerufen 10.08.2026)
www.regionalgeschichte.net: Burg Fürstenberg (abgerufen 10.08.2026)
www.denkmalschutz.de: Burgruine Fürstenberg, Rheindiebach, Rheinland-Pfalz (abgerufen 10.08.2026)
www.burgenwelt.org: Burg Fürstenberg (abgerufen 10.08.2026)
www.youtube.com: Video „Burg Fürstenberg am Rhein“ (abgerufen 10.08.2026)

Ruine Burg Fürstenberg

Schlagwörter: Burg, Zollburg, Burgruine
Straße / Hausnummer: Mainzer Str. 5
Ort: 55413 Oberdiebach - Rheindiebach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn vor 1219
Koordinate WGS84: 50° 02 30,42 N: 7° 47 12,17 O / 50,04178°N: 7,78672°O
Koordinate UTM: 32.413.123,94 m: 5.543.981,50 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.413.164,32 m: 5.545.759,64 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Karl Peter Wiemer (2026), „Ruine Burg Fürstenberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-360294 (Abgerufen: 19. November 2026)

Copyright © **LVR**